



DEUTSCHE GESCHICHTE IN DOKUMENTEN



Friedrich I., der Streitbare. Kupferstich aus: Agricola, Johann:
Bildnisse der Churfürsten von Sachsen, 1563.
Foto: SLUB Dresden/Deutsche Fotothek/Regine Richter

Der Binger Kurverein von 1424

Der Binger Kurverein von 1424, in dem sich die Königswähler auf die Wahrung und Verteidigung der Interessen von Reich und Kirche verständigten, steht in einer langen Tradition kurfürstlicher Einungen des Spätmittelalters. Da die drei Erzbischöfe von Mainz, Köln und Trier sowie der Pfalzgraf am Rhein als aktivster Teil des Kurgremiums galten, fanden die Zusammenkünfte häufig am Rhein statt. Den benachbarten Kurfürsten ging es oft um regionale Rechts- und Friedenssicherung sowie um den Schutz und die Nutzung der Handelswege. Neben territorialen Rivalitäten und ihrer Beilegung standen bei den

Zusammenkünften vor allem Aspekte der Reichspolitik im Fokus. Je nach Situation und Interessen erwiesen sich die Kurfürsten als Kooperationspartner oder Gegner des Herrschers. Dies konnte zur Opposition gegen den König oder sogar zu seiner Absetzung führen. Letzteres war etwa im Bopparder Vertrag von 1399 der Fall, dem die Deposition König Wenzels folgte. Der Binger Kurverein führte die vier rheinischen Kurfürsten sowie den Markgrafen von Brandenburg und den Herzog von Sachsen zusammen. Zum Anlass der Übereinkunft nahmen sie die Hussitenbewegung und die daraus resultierenden Bedrohungen für Reich und Kir-

che. Obwohl sich die Kurfürsten nach eigenem Bekunden in erster Linie gegen die „große und schwere Ketzerei“ in Böhmen positionierten, so bezogen sich ihre Absprachen vor allem auf ihre Verantwortlichkeit zur Verteidigung der Reichsinteressen und auf ihr grundsätzliches Verhältnis zu König Sigismund von Luxemburg. Regelungen zur Wahrung des internen Friedens fanden ebenso Aufnahme in das Vertragswerk wie Bestimmungen zu wechselseitiger militärischer Unterstützung. Der Sicherung der kirchlichen Einheit verpflichteten sich die Kurfürsten, indem sie im Falle einer Kirchenspaltung nur gemeinsam und abgestimmt agieren wollten.